

Windows Server 2016 ist im Rahmen der Volumenlizenzierung in mehreren Editionen verfügbar, deren jeweiliger Nutzen von der Größe des Unternehmens sowie von den Anforderungen an Virtualisierung und Cloud Computing abhängt. Windows Server 2016 Standard sowie Datacenter werden im corebasierten Client Access License (CAL)-Modell lizenziert. Sowohl der Server als auch die Zugriffe sind zu lizenzieren. Windows Storage Server 2016, der nur als OEM-Lizenz verfügbar ist, Windows Server 2016 Essentials sowie Windows Server 2016 Multi-Point Premium Server werden weiterhin prozessorbasiert lizenziert. Im Folgenden wird nur auf die pro Core lizenzierten Editionen eingegangen.

1. Windows Server 2016 Standard und Datacenter

A. Corebasiertes Lizenzmodell

Sowohl Windows Server 2016 Standard als auch Datacenter werden im corebasierten Lizenzmodell lizenziert. Auf jedem physischen Prozessor müssen alle physischen Cores lizenziert werden. Da pro Server mindestens zwei Prozessoren mit Core-Lizenzen auszustatten sind, und pro physischem Prozessor mindestens acht Core-Lizenzen erforderlich sind, liegt die Mindestanzahl der zu erwerbenden Lizenzen bei 16 Core-Lizenzen. Diese Mindestanzahl gilt auch dann, wenn der Server nur einen Prozessor enthält. Core-Lizenzen werden im Zweier-Pack erworben.

B. Zugriffe (Client Access License, CAL)

Zugriffe auf Serversoftware werden über sogenannte Zugriffslizenzen (Client Access License, CALs) lizenziert. Um auf die Windows Server-Software zuzugreifen ist eine Windows Server CAL notwendig. Die Windows Server CAL kann einzeln oder im Rahmen der Core CAL Suite lizenziert werden. Zugriffslizenzen sind versionsspezifisch, das heißt, die CAL-Version muss identisch mit der des Servers sein. CALs der Version 2016 berechtigen zum Zugriff auf Windows Server 2016. Es kann aber auch eine jüngere CAL-Version (als die des Servers) eingesetzt werden, um auf den Server zuzugreifen. CALs werden entweder einem Gerät oder einem Nutzer zugewiesen:

- **Geräte-CAL:** Eine Geräte-CAL lizenziert ein Gerät für die Verwendung durch einen oder mehrere Nutzer, damit dieser/diese auf die Serversoftware zugreifen kann/können.
- **Nutzer-CAL:** Eine Nutzer-CAL berechtigt einen bestimmten Nutzer zur Verwendung eines beliebigen Geräts, damit er auf die Serversoftware zugreifen kann.

Alternativ kann der Zugriff auf Windows Server 2016 auch mit Nutzer-Abonnementlizenzen für Enterprise Mobility + Security (EMS) erfolgen.

Hinweis:

- Für den Zugriff auf die Windows Server Remote Desktop Services (RDS) sind zusätzlich Windows Server RDS CALs erforderlich.
- Für den Zugriff auf die Windows Server Active Directory Rights Management Services (RMS) zum Schutz von Dokumenten müssen zusätzlich Windows Server AD RMS CALs erworben werden.

C. Zugriffe durch externe Nutzer

Zugriffe auf Windows Server 2016 Standard oder Datacenter durch externe Nutzer müssen lizenziert werden. Das gilt auch dann, wenn die externen Nutzer bereits Windows Server CALs für die Server des eigenen Unternehmens haben, denn CALs berechtigen nur zum Zugriff auf die unternehmenseigenen Server (und nicht die eines nicht verbundenen Dritten). CALs können sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Nutzer erworben werden. Der Erwerb einer Windows Server External Connector-Lizenz ist nur für externe Nutzer möglich. Diese wird einem Server zugewiesen und gestattet einer beliebigen Anzahl externer Nutzer (z. B. Partnern oder Beratern) den Zugriff auf die Serversoftware.

2. Virtualisierung

Windows Server 2016 Datacenter ist mit seinen exklusiven Funktionen und unbegrenzten Virtualisierungsrechten für hochvirtualisierte Rechenzentren und Cloud-Umgebungen konzipiert. Windows Server 2016 Standard eignet sich für physische oder gering virtualisierte Umgebungen. Sind alle physischen Cores lizenziert, ermöglicht Windows Server 2016 Datacenter das Ausführen einer unbegrenzten Anzahl von Instanzen, während Windows Server 2016 Standard auf zwei Instanzen beschränkt ist.

Betriebssystem	Instanzen in physischen und virtuellen Betriebssystemumgebungen auf einem einzelnen Server
Windows Server 2016 Datacenter	Unbeschränkte Anzahl von OSEs, Hyper-V Containern und Windows Server Containern
Windows Server 2016 Standard	Zwei OSEs oder Hyper-V Container, unbeschränkte Anzahl von Windows Server Containern

Bei steigenden Virtualisierungsanforderungen kann die Anzahl der mit Windows Server 2016 Standard genutzten OSEs oder Hyper-V Container durch die Kumulierung von Standard-Lizenzen erhöht werden. Für jeweils zwei zusätzliche OSEs oder Hyper-V Container müssen alle physischen Cores im Server noch einmal lizenziert werden.

3. Downgraderechte

Windows Server 2016 bietet umfassende Versions- und Editions-Downgraderechte.

- Windows Server 2016 Standard ermöglicht ein Downgrade auf die Vorgängerversionen der Editionen Standard sowie Enterprise.
- Windows Server 2016 Datacenter erlaubt ein Downgrade auf die Vorgängerversionen der Editionen Standard, Enterprise und Datacenter.

Hinweis: Bezüglich der Downgraderechte von OEM-Lizenzen ist der jeweilige OEM-Lizenzvertrag maßgebend.

- ✓ Windows Server 2016 Datacenter und Standard unterscheiden sich in der Funktionalität und in den Virtualisierungsrechten.
- ✓ Windows Server 2016 Datacenter und Standard werden corebasiert lizenziert. Pro Core ist eine Corelizenz erforderlich.
- ✓ Zugriffe können pro Nutzer oder pro Gerät lizenziert werden.
- ✓ Der External Connector lizenziert ausschließlich die Zugriffe externer Nutzer.